

Business Intelligence (BI) - Leistungsfähige Praxiskonzepte und innovative Anwendungsfelder

Themen beim diesjährigen Anwenderforum in Stuttgart waren unter anderem Verfahren zur automatischen Messung und Sicherstellung von Datenqualität, die BI-Roadmap und -Architektur eines Konzerns, die Energiesteuerung sowie der Fehlerabstellprozess bei einem Automobilhersteller.

Wie in den Jahren zuvor fand am 13. Oktober 2017 ein TDWI Anwenderforum an der Universität Stuttgart statt. Zu der Veranstaltung mit dem Titel „Business Intelligence (BI) - Leistungsfähige Praxiskonzepte und innovative Anwendungsfelder“ hatten sich im Vorfeld über 100 BI- und DWH-Interessierte angemeldet.

In der für TDWI-Mitglieder kostenfreien Veranstaltung stellten sieben Referenten, vornehmlich aus der Unternehmenspraxis, aktuelle Projekte und Entwicklungen im BI-Bereich ihrer Unternehmen vor.

Edgar Kaemper (Robert Bosch GmbH) präsentierte Lösungen für automatisierte Tests zur Messung der Anzahl der fehlerhaften Datensätze im ETL-Prozess. Auf dieser Basis der Ergebnisse wurden bei Bosch Anpassungen an den Quellsystemen durchgeführt.

Dr. Matthias Beyer (Daimler AG) demonstrierte live den Einsatz von Business Intelligence im Fehlerabstellprozess. Die Vorteile des BI-Ansatzes sind insbesondere die Adressatenorientierung und die gestiegene Transparenz.

Im Vortrag von Matthias Wolf (TansnetBW GmbH) wurden Big Data-Analysen vorgestellt, um bspw. beschädigte Kabel im Stromnetz zu identifizieren und diese bei kritischen Situationen gezielt austauschen zu können. Zudem steht man dort derzeit vor der Herausforderung, die zukünftige Entwicklung des Netzes vorherzusagen. Diese Herausforderung wird in laufenden Forschungsprojekten mit Hilfe von Simulation und statistischen Verfahren adressiert.



Foto©: Jens Lachenmaier

Im Vortrag von Elmar Meinhardt (Schaeffler Technologies AG & Co. KG) wurde die Entwicklung der BI-Landschaft in den letzten knapp 20 Jahren vorgestellt und ein Ausblick auf die nächsten zwei Jahre gegeben. Der Vorteil der BI-Lösung ist die konsolidierte Datenhaltung in einer SAP BW-basierten Infrastruktur inklusive Nutzung der SAP-Frontend-Tools.

Abgerundet wurde der Praxispart durch einen Vortrag von Prof. Dr. Hans-Georg Kemper und Julian Ereth (beide Universität Stuttgart), in dem die digitale Transformation und deren Auswirkungen auf die Business Intelligence thematisiert wurden. Im Fokus standen die Veränderung von BI-Architekturen, BI-Organisationen und des Selbstverständnisses der BI.

Im Anschluss an die Vorträge hatten die Teilnehmer Gelegenheit, mit den Referenzen zu diskutieren. Themen in der Diskussion waren unter anderem die Schaffung von Akzeptanz, die Herausforderung weltweiter Rollouts sowie Herausforderungen, vor denen Unternehmen stehen, wenn sie die digitale Transformation angehen.

**Jetzt schon vormerken:
Das nächste TDWI-Anwenderforum in Stuttgart ist für
Oktober 2018 geplant.**

Jens Lachenmaier